



Gemeinsam den
Massivbau stärken.

Massiv Mein Haus GbR

Geschäftsstelle

Lessingstraße 11 • 73249 Wernau

Telefon: 07153/9386-0

E-Mail: info@massiv-mein-haus.de

Hitze, Starkregen, Extremwetter: Weshalb die Bauweise heute über die Wohnqualität von morgen entscheidet

Heiße Sommer und extreme Niederschläge stellen neue Anforderungen an Wohngebäude. Für Bauherren stellt sich deshalb eine Frage, die weit über den Einzugstermin hinausreicht: Wie gut ist das eigene Zuhause für das Klima von morgen gerüstet? Massive Bauweisen bieten konstruktive Vorteile beim sommerlichen Wärmeschutz und bei der Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuchtigkeit und mechanischen Belastungen.

Deutschland erlebt einen Sommer der Extreme. Schon heute machen Hitzewellen und punktuell heftige Regenfälle deutlich, wie stark sich die verändernden klimatischen Bedingungen auch auf Wohngebäude auswirken. Gleichzeitig deuten Klimaprognosen darauf hin, dass Wetterereignisse dieser Art in Mitteleuropa zukünftig saisonal zunehmen werden. Sprich: noch heißere, trockenere Sommer und noch mehr extreme Niederschläge im Winter.

Wer heute ein Haus baut, sollte daher bei der Planung längst nicht mehr nur Aspekte der Energie- und Heizeffizienz in den Wintermonaten berücksichtigen, sondern auch, wie gut die eigenen vier Wände den klimatischen Bedingungen der kommenden Jahrzehnte standhalten können.

Massiv gebaut heißt: Hitze bleibt länger draußen

Beim sommerlichen Wärmeschutz von Gebäuden spricht dabei einiges für massive Bauweisen. Mineralische Baustoffe wie Ziegel, Kalksandstein und Beton bringen Eigenschaften mit, die darüber entscheiden, wie stark sich ein Gebäude aufheizt. Ein wesentlicher Vorteil des Massivbaus liegt in der thermischen Speichermasse. Massive Bauteile können Wärme aufnehmen und zeitversetzt wieder abgeben.

Volksbank Plochingen eG

IBAN: DE76 6119 1310 0756 6980 14

BIC: GENODES1VBP

USt-IdNr. DE358639107



Gemeinsam den
Massivbau stärken.

Massiv Mein Haus GbR

Geschäftsstelle

Lessingstraße 11 • 73249 Wernau

Telefon: 07153/9386-0

E-Mail: info@massiv-mein-haus.de

Dadurch lassen sich Temperaturspitzen im Innenraum abpuffern – insbesondere, wenn die gespeicherte Wärme nachts wieder aus dem Gebäude abgeführt werden kann.

Eine Massivbauweise kann damit im Gegensatz zur Holz-Leichtbauweise auch den Bedarf an Kühlenergie deutlich reduzieren oder gar völlig auf Klimaanlage verzichten. Das heißt auch: weniger Stromverbrauch, niedrigere laufende Kosten und geringere Abhängigkeit von zusätzlicher Gebäudetechnik. Das Gebäude übernimmt einen Teil der Klimaregulierung selbst – „Low-Tech“ statt Nachrüsten.

Verschattung und Planung: Kleine Entscheidungen, großer Effekt

Ihr volles Potenzial in puncto sommerlicher Wärmeschutz können Massivbaustoffe durch das Zusammenspiel von Speichermasse, Sonnenschutz, Fensterflächen und Lüftungsverhalten ausspielen.

Viele der Maßnahmen sind einfach und bewährt: Eine außenliegende Verschattung (z.B. Rollläden oder Markisen) verhindert, dass Sonnenstrahlen direkt auf Fenster oder Innenwände treffen. Gut platzierte Fenster reduzieren die Aufheizung zusätzlich. Auch helle Fassadenfarben, die weniger Sonnenenergie aufnehmen, sowie die Möglichkeit zur Quer- und regensicheren Nachtlüftung tragen dazu bei, Räume spürbar kühler zu halten. Begrünte Dächer, Fassaden oder Garagen sorgen ebenfalls für Kühlung des Bauwerks und fördern gleichzeitig die Biodiversität im Wohnumfeld.

Mehr Sicherheit bei Starkregen und Stürmen

Hitze ist nur die eine Seite der Klimarealität. Die andere: immer öfter Starkregen, Hochwasser, heftige Stürme. Massive Bauweisen haben auch hier strukturelle Vorteile, die im Ernstfall entscheidend sein können.

Massiv Mein Haus GbR**Geschäftsstelle**

Lessingstraße 11 • 73249 Wernau

Telefon: 07153/9386 - 0

E-Mail: info@massiv-mein-haus.de

Das hohe Eigengewicht massiver Konstruktionen kann beispielsweise dem Aufschwimmen eines Gebäudes bei Hochwasser entgegenwirken. Mineralische Baustoffe sind zudem grundsätzlich unempfindlicher gegenüber Feuchtigkeit als viele organische Materialien. Auch bei Hagel und Sturm gilt: Massive Dächer und Fassaden halten den mechanischen Belastungen extremen Wetters deutlich länger stand. Zudem spielen mineralische Baustoffe eine wichtige Rolle beim Regenwassermanagement, etwa beim Bau langlebiger Zisternen oder robuster Entwässerungssysteme aus Beton.

Holzbauten reagieren hingegen empfindlicher auf Feuchtigkeit. Nach Überflutungen sind oft Trocknung, Rückbau oder Austausch einzelner Bauteile nötig; Das Risiko von Schimmel steigt. Massive Bauweisen reduzieren diese Risiken deutlich – ein wichtiger Aspekt der persönlichen Risikoversorge.

Fazit: Klimaanpassung beginnt beim Bauen

Ein Haus wird für Jahrzehnte gebaut. Was heute bei Gebäudehülle, Baustoffen, Sonnenschutz und Lüftung entschieden wird, bestimmt deshalb mit, wie gut sich die Bewohner auch in Zukunft in ihrem Zuhause fühlen.

Massive Baustoffe, kluge Verschattung, sinnvolle Fensterplatzierung und einfache Lüftungskonzepte schaffen ein Gebäude, das Hitze, Regen und Sturm besser standhält – und seinen Bewohnern langfristig Schutz und Komfort bietet.

Informationen rund um das Thema Massivbau finden Sie unter www.massiv-mein-haus.de.

Foto-Credits:

Bild 01–09: Pexels

Bild 10: StockSnap